

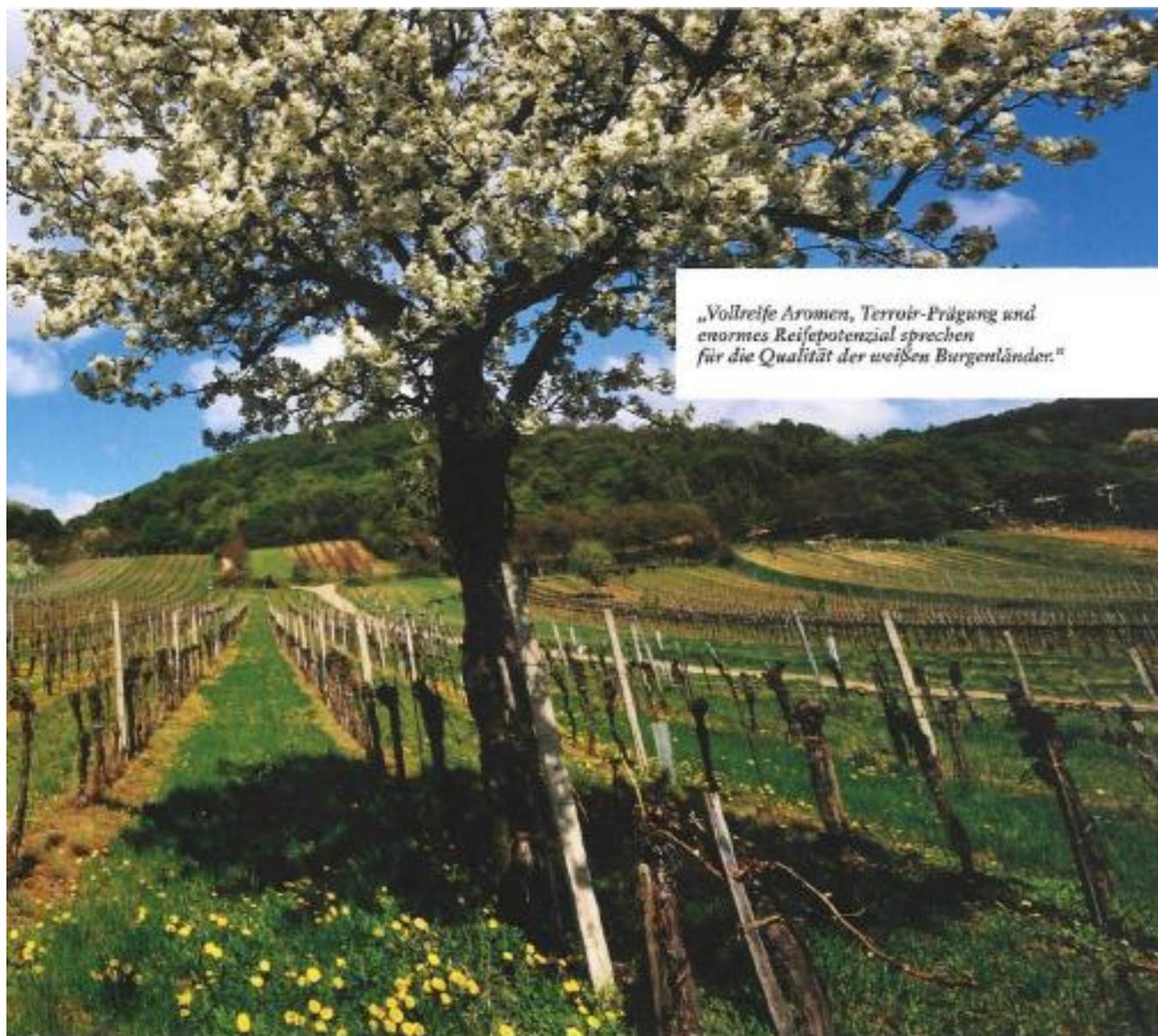
# BURGENLAND GANZ IN WEISS

Beindruckende Vielfalt! Vollreife Aromen in der Burgunderfamilie, außergewöhnliche Raritäten und ausgeprägte Nuancen bei den Bukett-intensiven Rebsorten spannen den Bogen über Burgenlands Weißweine.

TEXT VON WILLI BALANUK

Unter dem Motto „Ganz in Weiß“ versuchte das Burgenland vor Jahren, seine Rebsortenvielfalt in Weiß gegenüber der permanent steigenden Rotweinnachfrage zu verteidigen. Der Markt nahm den burgenländischen Weißwein durch die große Anzahl an sehr guten Basis-Qualitätsweinen wie Servus und Weißer Storch wahr. Grüner Veltliner war einmal die am meisten ausgepflanzte Rebsorte des Burgenlands. Heute findet man noch vereinzelt wunderbare Vertreter dieser Rebsorte am Leithaberg. Betriebe wie Sommer oder Liegenfeld keltern einen gehaltvollen Weinstil daraus. Der Welschriesling ist die historisch zweitwichtigste burgenländische Rebsorte. Die große Rebfläche erklärt sich durch die vielfache Nutzbarkeit – trockener Weißwein und/oder eine gute Botrytisentwicklung für Prädikatsweine. Wie großartig der Welschriesling sein kann, zeigen Weine wie der Welschriesling Prantner von dem jungen Winzer Straka aus Rechnitz, der jetzt, wie viele nördliche Kollegen, eine Welschriesling Cuvée der Extraklasse keltert. Partner ist meist

der Weißburgunder, der durch die historischen Probleme mit dem Rebsortenkaraster immer im Schatten des Chardonnay stand. Am und um den Leithaberg versuchen viele Winzer, der Rebsorte wieder einen angemessenen Stellenwert zu geben. Weißburgunder von Prieler, Gernot Heinrich und von Renner, Gsellmann, Leitner, Fiedler als Leithaberg DAC sind nur einige der unzähligen Beispiele für die neuen hohen Qualitäten, die aus Pinot blanc gekeltert werden. Grauburgunder und Neuburger fristen im Hintergrund ein Raritätenschicksal. Da die Rebsorten nur bei höchster Reife einen erkennbaren Charakter vermitteln und die opulenten Weine der letzten Jahre nicht sehr populär waren, warten die Rebsorten auf die Wiederentdeckung durch den Konsumenten. Weine von Preisinger, Trem-



*„Vollreife Aromen, Terroir-Prägung und enormes Reifepotenzial sprechen für die Qualität der weißen Burgenländer.“*

mel, Feiler Artinger, Altenburger und Kracher zeigen aber das Riesepotenzial dieser Sorten. Beim Chardonnay ist die Bandbreite der Weine beeindruckend.

**D**as Burgenland setzt mit den Weinen von Velich und Kollwenz den Standard in Österreich. Tíglat, Darscho, Tatschler und Gloria sind garantierte Topqualitäten der Winzer. In den letzten Jahren hat sich aber auch eine Reihe junger Winzer dem Chardonnay gewidmet. Winzer wie Priele, Schwarz (Kloster am Spitz), Schönberger, Mariell und Altenburger, Nehrer, Wagenristel, Gernot Heinrich als Leithaberg DAC dokumentieren das hohe Niveau beim Chardonnay. Beim Sauvignon blanc streut die Seilstilk. Saftige, im Barrique vinifizierte Weine von

Die Weingärten an den Hängen des Leithabergs in frühlinghafter Blüte

Kollwenz stehen dem lebendigen Stil von Hans Moser und Leberl gegenüber, und der Sauvignon blanc Obere Wies von Hans Nittaus verfügt über eine sensationelle Preis-Leistung. Bei den Muskatellern etabliert sich das Weingut Günter Triebaumer, bei dem Gelber Muskateller die wichtigste Rebsorte im Sortiment darstellt. Furmint erlebt in Rust gerade eine Renaissance, eingeleitet von Wenzel findet man heute gute Beispiele von Heidi Schröck und Tremmel für diese individuelle Rebsorte. Schade, dass der Traminer nach wie vor nicht die Anerkennung findet, die er verdient. Weine wie der 2013 Gewürztraminer von Zehrbauer sollten probiert werden, da sie sensationellen Sortencharakter vermitteln und ausgezeichnete Speisenbegleiter sind. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Weißweine des Burgenlandes eine große Bandbreite haben und ausgezeichnete Qualitäten in allen Preislagen bieten können. —